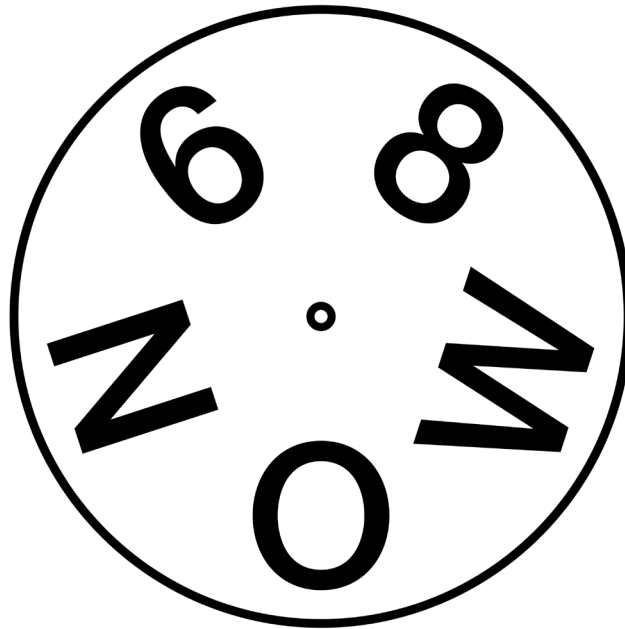


'68 NOW EUROPÄISCHE VERFLECHTUNGEN

22. November 2018, 19 Uhr
Jüdisches Museum Berlin
W. M. Blumenthal Akademie
Fromet-und-Moses-
Mendelssohn-Platz 1
10969 Berlin



Polnische Perspektiven auf 1968: Märzunruhen und Antisemitismus

Lidia Drozdzyński, Autorin und Regisseurin (Köln)

Dr. David Kowalski, Historiker (Berlin)

Prof. Dr. Dariusz Stola, Direktor des POLIN Museums der
Geschichte der polnischen Juden (Warschau)

Michał Zadara, Theaterregisseur (Warschau)

Moderation: **Katarzyna Wielga-Skolimowska** (München)

Die sogenannten Märzunruhen in Polen vereinten verschiedene Aspekte des Jahres 1968. Ähnlich wie an vielen Orten in Europa, den USA und Japan wandten sich Student*innen damals auch in Polen gegen staatliche Autoritäten, indem sie die Universität bestreikten. Sie demonstrierten gegen Zensurmaßnahmen (»Wir wollen Kultur ohne Zensur!«) und die Absetzung einer Theaterinszenierung (Totenfeier, Regie: Kazimierz Dejmek). Im Rahmen einer geopolitischen Kampagne gegen Israel nach dem Sechstagekrieg wurden die Student*innenproteste für eine antisemitische Hetzjagd instrumentalisiert, in deren Folge an die 13.000 Jüdinnen und Juden das Land verlassen mussten.

Weitere Informationen zu der Reihe finden Sie hier: www.europa-uni.de/68now

Eine Kooperation von:



In Zusammenarbeit mit:

ЦЕНТР ВІЗУАЛЬНОЇ КУЛЬТУРИ
VISUAL CULTURE RESEARCH CENTER



Jüdisches Museum Berlin